



Teilfusion(en)









einzelne Pfarrkreise werden zusammengelegt



REF. KIRCHGEMEINDE



WASSERAMT

Dimension	Zielzustand
Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchenanlässe zentral koordiniert • teilweise lokale, teilweise übergreifend organisierte Anlässe • Pro Wochenende mindestens ein Gottesdienst in der KG • Möglichkeiten für Entwicklung und Durchführung neuer, zielgruppenspezifischer Anlässe
Mitarbeitende 	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrpersonen zuständig für jeweiligen Pfarrkreis, Aufgabenteilung nach Talenten möglich • Zentral koordinierte Stellvertretungen, Verwaltung mehrheitlich zentralisiert mit bestehenden Pfarrkreis-Sekretariaten • KGR verantwortlich für strategische Personalbelange, Personalführung durch KGR bei Pfarerschaft, bei übrigen Angestellten durch Pfarrkreis-Präsidien • Zusammenführung von Teams und klare Profilierung von Themen und Personen möglich, Partnerschaften mit anderen Berufsgruppen notwendig • Lokalkolorite eingeschränkt, tendenziell geringerer Personalbedarf bei Fachstellen und geringfügige Personalbestandssenkung in Verwaltung im Vergleich zum Status Quo
Gremien 	<ul style="list-style-type: none"> • KGR besteht (bei 4 PK) aus 8 Mitgliedern, je zwei vertreten einen PK • KGR entsendet Mitglieder in Fachkommissionen/Gremien, setzt Arbeitsgruppen nach Bedarf ein • Kollegialbehörde und Vertretung der Pfarrkreise im Rat; Überlagerung mit Ressortsystem denkbar, aber Herausforderung bei Kandidatenwahl • Überlegung zur möglichen Anstellung des Präsidiums • Gemeindeführung vor Ort bleibt bei Pfarrkreisen, Federführung bei Pfarrkreisräten, geleitet von Ehrenamtlichen, unterstützen Pfarrpersonen und halten Kontakt zu Freiwilligen
Liegenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • KG behält Liegenschaften, nutzt sie hauptsächlich selbst, • Freiwerdende Pfarrwohnungen bei Reduktion von Pfarrstellen werden vermietet • Vermietung von Wohnungen in und weiteren Räumlichkeiten für Einnahmen • Ziel: Grundstücke im Baurecht abgeben oder selbst bewirtschaften
Finanzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsaufwand: Reduktion des Personalaufwands durch weniger Fachstellen, verringerte Behördenentschädigungen und Aufhebung eines PK-Sekretariats • Einnahmen: Vermietung von Pfarrhäusern, aktive Bewirtschaftung von Liegenschaften für zusätzliche Erträge • Einrichtung der neuen Struktur: Geringer einmaliger Aufwand für Anpassungen der Vorgaben und personelle Organisation
Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: Zentral über Verwaltung und dezentral über Pfarrkreise • Zentrale Kommunikation: Verbreitung von KG-Angeboten im Einzugsgebiet • Hauptkanal: Internet, Nutzung von Mitteln und Kanälen je nach Zielgruppen • Publikationen: Pfarrkreise bedienen politische Gemeinde-Anzeigen
Vision 	<ul style="list-style-type: none"> • Vision als Mittel: Förderung gemeinsamer Ausrichtung • Fusion unterstützt: Präsenz in der Gesellschaft, nachhaltige Mittelnutzung, attraktive Arbeitsbedingungen • Beibehaltung dezentraler Liegenschaftsstruktur entspricht Leitsatz der Vielfalt und des gemeinsamen Weges
Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu lokalem Angebot für alle Altersgruppen • Möglicherweise längere Anfahrtswege für Mitglieder • Primäres kirchliches Leben in Pfarrkreisen • Kontinuierliche übergreifende Angebote wie RU und JuKi